

Henckell, Karl: O kleine goldene Schlange mit den grünen (1896)

1 O kleine goldene Schlange mit den grünen
2 Juwelenaugen! Seliges Reptil,
3 Den rosigen Knöchel mit dem Zünglein küssend,
4 Das lüstern nach dem zarten Fleische leckt!
5 Jetzt streift die rechte Hand dich leicht hinauf,
6 Geschmeidig schmiegst du dich der weichen Fülle
7 Des schönsten Armes, den Natur gebildet,
8 Und zitterst lustberauscht vom Kopf zum Schwänzchen,
9 Zärtlich und fest geringelt um Josepha.
10 Josephas Busen atmet Walzertakt,
11 Durch Tüll und Spitzen bricht die Schönheit nackt.
12 Kein Joseph brennte durch vor dieser Eva.
13 Der Kavaliers Nüstern blähen sich,
14 Begierde zuckt und zittert, kaum gezäumt,
15 Der Hopser schweigt, Blick und Champagner schäumt.
16 Erdbeere und Vanille küssen sich
17 In den kristallinen Bettchen, um zu sterben
18 Den Tod der Liebe in Josephas Mund.
19 Es flammt der Saal, durch offene Fenster fächeln
20 Vorhänge Maienhauch den Gästen zu,
21 Und Kühlung saugen durstige Atlasschuhe.
22 O kleine goldene Schlange! Schillre, schillre
23 Nur immer her zu mir in meine Nische,
24 Wo von dem Schwindel ich Erholung schlürfe!
25 Willst du vielleicht ein Märchen mir erzählen,
26 Ein Märchen von – Angstschauer schüttelt mich –
27 Ein Märchen von – ich beuge mich hinaus,
28 Mein Stöhnen an das Herz der Nacht zu pressen –
29 Ein Märchen von den Stätten deiner Wiege,
30 Den fernen goldnen Minen Jeniseisks?
31 Ich starre in das Dunkel. Plötzlich schwimmt
32 Der helle Ballsaal vor den Augen mir
33 Mit tausend Lampen. In die Finsternis

34 Verlischt er jäh. Vergitterte Kasernen
35 Auftauchen düstermassig. Posten stehn
36 An den verriegelten Portalen schnapsend.
37 Da springt vor meinem tiefer starrenden Blick
38 Die Türe auf ... In Kisten Mann an Mann
39 Und über'nander aufgeschichtet liegen
40 Die Minengräber. Dunst erwürgt den Odem,
41 Und Wanzenhorden wallen, krabbeln, fallen
42 Wie Timurlenks Armeen und saufen Blut.
43 In Lumpendecken eingewickelt nächt'gen
44 Die Unglückseligen. Ihr heiserer Atem
45 Röhrt katarrhalisch, wie die Schwindsucht pfeift.
46 Hektische Hitze sprüht Minutenrosen
47 Auf ihrer Wangen totenbleich Gefild.
48 Ein Trog mit schwachen Resten Hirsegrütze
49 Steht da vom letzten Mitternachtsdiner,
50 Und in den Ecken quillt aus schmutzigen Eimern
51 Der Ambraduft, der brennende Gestank.
52 Die Kerle dürfen nicht heraus zum Loch,
53 Sie könnten Gold verstecken, die Hallunken!
54 Drum in die Eimer ...
55 Schillre, Schlange, schillre! ...

56 Champagnerkühler schleppt der Kellner her.
57 »fräulein Josepha, ist der Kotillon
58 Noch frei?« Ihr tiefverlockend Leibchen haucht
59 Empor die wonnefeuchte Tanzeswärme.
60 »jawohl.« – »Wie reizend sich Ihr Armband macht!
61 Die kleine Schlange – ach, ich wollt', ich wäre ...!«
62 – »Gefällt es Ihnen? Onkel hat es mir
63 Zum Christkind mit aus Petersburg gebracht,
64 Als Brosche noch die goldne Weizenähre.«
65 (er macht in Korn und russischem Papier.)